

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
Halbjährlich 36 Ngr.
Jährlich 60 Ngr.
Durch die Post 2 Ngr. mehr.
Eingelassene Nummern 1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Bells:
1 Ngr. Unter „Ging
jahr“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 30. April.

— J. D. die Prinzessin Theresie von Sachsen-Altenburg ist in Leipzig eingetroffen und hat die im Königl. Palais da selbst bereit gehaltenen Zimmer bezogen.

— Der zeitliche erste Gerichtsrath und Stellvertretende Director des Bezirksgerichts Leipzig Dr. Wilhelm August Kothe ist unter Befassung des Titels eines Justizraths, zum ständigen Director dieses Bezirksgerichts ernannt, dem Gerichtsrathe beim Bezirksgericht Leipzig Justizrath Dr. Edward August Stache die nachgesuchte Beförderung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Befassung seines Titels und Ranges, bewilligt, und der Gerichtsrath beim Bezirksgericht Eibenrod Traugott Wilhelm Bomsel in gleicher Stellung zum Bezirksgericht Leipzig veretzt, der zeitliche Gerichtsamtman zu Königsbrunn Emanuel Martin Kurel von Zschillen zum Gerichtsamt bei dem Bezirksgericht Zittau, und der Assessor beim Gerichtsamt Rauschenitz August Gottlob Wacker zum Gerichtsamtman bei dem Gerichtsamt Rauschenitz ernannt, sowie der Vorstand des Gerichtsamts Böhlen, Gerichtsamtman Ernst Ludwig Dierke, in gleicher Stellung zum Gerichtsamt Domsch veretzt und der zeitliche Assessor beim Gerichtsamt Eibitzsch August Julius Gottlieb Reisinger zum Gerichtsamtman bei dem Gerichtsamt Böhlen ernannt worden.

— Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 28. April. Die Dankungsbescheine des Stadtraths Zuberer für eine Anleihe von 200 Tlhr. und des Rathes-Präsidenten für eine dergl. von 100 Tlhr. werden zur Kenntniss des Collegiums gebracht. — Der Stadtrath erwidert um Ertheilung des Acturiums für Adv. Beschorner zur Bekämpfung von Erbschaftsfragen an die Gemeinde Gohlfeld und theilt mit, daß er den Antrag der Stadtverordneten, zur Schuldeputation auch einen Realchuldirector zuzuziehen, ablehnt. — Von einem gewissen Whanniger ist ein Gesuch eingegangen um Verwendung beim Finanzministerium behufs Beschäftigung der von Militärsträfungsarbeitern seitlich besorgten Handarbeiten bei Privat. Das Collegium verweist dieses Gesuch an die Verfassungsdeputation zur Prüfung, da dasselbe wohl nicht als ein Intercessionsgesuch von Privat in Sinne der Städte-Ordnung anzusehen sei. — Nach Besetzung der durch den Tod des Stadts. Raublich erledigten Deputationsfunktionen durch die Stadts. Jische, Friedrich und Adler wurden für die Vorstandschaft des 9. Stadtbezirks die Herren Gustav Hofmeister, Jechel, Richter, Krbach und Armenvorsteher Bormann l. in Neuost dem Stadtrath zur Wahl vorgeschlagen. — Der Stadtrath hat angezeigt, daß er die 366 Thaler, welche der Stadtkasse zur Correction der Fallstrasse zufallen, aus der Position für unvorhergesehene Ausgaben und die vorstufweise ausgehenden 5895 Thaler, welche später von den Abjacenten der Fallstrasse für deren Correction zurück zu zahlen sind, durch Verkauf von Staatspapieren oder durch Kündigung von Hypotheken decken will. Die Verfassungs- und Finanzdeputation (Referent Adv. Krippendorf) sind mit dieser Deckung einverstanden, ebenso das Collegium. — Adv. Heubner berichtet über die Wiederbesetzung der Oberarztstelle am Stadtfrankenhaus und die Reorganisation der Anstalt. Referent erinnert an die seinerzeit vom Collegium angenommenen Anträge des Dr. Wiggard, die den ersten Anstoß zur Frage über die Reorganisation des Stadtfrankenhauses gegeben haben, an den Antrag des Stadts. Walter, nach welchem die Wiederbesetzung der erledigten Oberarztstelle der medicinischen Abtheilung bis nach erfolgter Reorganisation des Stadtfrankenhauses stattfinden sollte, an die Gutachten, welche über die Wiggard'schen Anträge vom Stadtbezirksrath, vom hiesigen ärztlichen Zweigverein vom vormaligen Oberarte Dr. Waltherr und dem jetzigen Oberarte der chirurgischen Abtheilung Dr. Leonhardt abgegeben worden sind, und in denen die Anträge der Stadtverordneten theils befürwortet, theils abgelehnt werden. Referent beklagt Namens der Deputation die Verzögerung der Vorlage eines Reorganisationsplanes, welcher auch in dem neuesten Communique des Stadtraths nicht zu finden sei sondern nur der Antrag auf sofortige Wiederbesetzung der Oberarztstelle, die ohne Nachtheil für das Ganze nicht länger erledigt bleiben könnte. Referent rügt weiter, daß die Gutachten des ärztlichen Zweigvereins und des Stadtbezirksrathes den Dr. Waltherr und Leonhardt gleichsam zur Abgabe von Ober-Gutachten übergeben worden seien. Die Deputation verkennt, wie die Sachen jetzt liegen, die Dringlichkeit der Wiederbesetzung der Oberarztstelle nicht, glaubt auch, daß mit der Besetzung der Stelle man sich nicht hinsichtlich der Reorganisationsfrage präjudicire, und schlägt daher vor daß das Collegium sich damit einverstanden erkläre, daß die Stelle des Oberarztes für die medicinische Abtheilung ohne Weiteres erfolge. Die Deputation schlägt weiter in Hinblick auf die vom Stadtrath Hempel als Vorstand der Stadtfrankenhausdirection abgegebene Erklärung, daß es ihm bei den seit langer Zeit in übermäßiger Fülle obliegenden laufenden und andern unausschließlichen Geschäften und Arbeit

ten gegenwärtig und für die nächste Zeit nicht möglich sei, einen Reorganisationsplan des Stadtfrankenhauses auszuarbeiten, vor, zu beschließen, daß die in Aussicht gestellte Vorlage vom Stadtrath unersucht vorbereitet und dem Collegium mitgetheilt werde, und daß für den Fall, daß das mit der Direction des Stadtfrankenhauses betraute Mitglied des Stadtraths zur Ausarbeitung des erforderlichen Reorganisationsplanes nicht sofort kommen sollte, ein anderes Mitglied mit dem Referate betraut werden möge. Stadts. Walter hält vom praktischen Standpunkte aus für nothwendig, daß der Oberarzt in der Anstalt sesshaft wohnt oder doch wenigstens seine ganze Thätigkeit der Anstalt widme. Die Gutachten sprechen sich zwar im entgegengekehrten Sinne aus, aber es sei dabei immer nur von den Aerzten die Rede, aber nicht von den Kranken, und das Interes der Patienten sei doch maßgebend, wenn man die Frage erwäge, ob es rathsam sei, daß der betreffende Oberarzt in der Anstalt oder der Nähe wohnen soll. Es wird von ihm der Antrag eingebracht: Dem Stadtrath noch als der Eröffnung anzufragen, ob die Anstellung des Oberarztes nur unter der Bedingung zu geschehen habe, daß derselbe seine ganze Thätigkeit dem städtischen Krankenhaus mit Ausnahme etwaiger Consultationsstunden widme. Von Seiten der Stadtverordneten Krippendorf und Jischel wird dieser Antrag mit Rücksicht auf die dem für die Stadt erwachsenden pecuniären Opfer bekämpft, während Dr. Wiggard erklärt, den Ansichten des Antragstellers nicht fern zu stehen. Letzterer tritt für dann in schärfster Weise die Verhinderung der Angelegenheit von Seiten des mit der Sache beauftragten Stadtrathsmitglieds und bezeichnet es als eine Tactlosigkeit sondergleichen, daß das Gutachten des ärztlichen Zweigvereins gleichsam zur Abgabe eines Ober-Gutachtens anderen Personen mitgetheilt worden sei. In ärztlichen Kreisen herrsche die Meinung der Vertheilung, und die Vertheilung hätten ihre Stellung vollkommen erkannt, daß sie sich zu einer Kritik des Gutachtens des ärztlichen Zweigvereins herbeizusetzen hätten. Die Anträge der Deputation fanden die Billigung des Collegiums, während der Waltherr'sche Antrag abgelehnt wurde. — Auf Vortrag des Stadts. Dr. Kothe wurde die Uebernahme des Tractes der Wismarstraße zwischen der Wulf- und Gohlfeldstraße in communale Unterhaltung von den Abjacenten zu übernehmen beschlossen. — Einen längeren Vortrag erstattete Adv. Gruner über den Stadtrathlichen Entwurf eines Localstatuts zur XV. Abtheilung der allgemeinen Stadtordnung. Das bis herige Statut sei zur Prüfung und Justification der communalen und der Stiftungrechnungen hat sich im Laufe der Zeit als ein mangelhaftes herausgestellt. Schon 1863 habe der durch seine Thätigkeit als Stadtverordneter noch in gutem Andenken stehende Ernst Jordan dies dargelegt und einen Antrag auf Reorganisation der Rechnungsexpedition gestellt. Bis zum vorigen Jahre richte die Sache, obwohl abfällig eine gemischte Deputation zur Erörterung der Reorganisation gewählt wurde. Diese Deputation sei aber niemals einberufen worden. Der Antrag des Dr. Kothe, die bei den Stadtverordneten angefertigten Rechnungen herfürth brachte Leben in die Sache, die Stadtverordneten drängen auf Erledigung der Angelegenheit. Der Reorganisationsplan beruht auf dem Gedanken, die bisher geübte Thätigkeit beider Collegien bei Prüfung der Rechnungen zu einer einheitlichen zu machen und einer gemischten Deputation zu übertragen, unter deren Aufsicht die Examination durch eine gemeinsame Rechnungsexpedition vorgenommen wird. Man verspricht sich von einer solchen Einrichtung eine bedeutende Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeit und eine intensivere Thätigkeit der Rechnungsexpedition. Stadts. Jischel glaubt, daß durch die neue Einrichtung den Rechten der Stadtverordneten entgegengetreten werde, was Adv. Lehmann bestimmt bestritt, des Gegentheils sei vielmehr der Fall. Der Reorganisationsentwurf, aus 15 Paragraphen bestehend, wird en bloc gegen die Stimme des Stadts. Jischer angenommen. — Auf Bericht des Stadts. Adv. Lehmann wird die Anstellung eines zweiten Hilfsarztes bei der chirurgischen Abtheilung des Stadtfrankenhauses unter den bisherigen Bedingungen beschlossen, und eben so einstimmig faßt das Collegium den Beschl., dem an die Rathschülerhule von auswärts berufenen Herrn Ulrich Strahl die Umzugskosten von 40 Thlrn. zu erstatten. — Der weitere auf der Tagesordnung stehende Gegenstand, die vom Stadtrath postulirten Gehaltserhöhungen mehrerer Subalternbeamten, hatte eine zahlreiche Zuhörerschaft aus Rathschülern herbeigezogen. Es kam hier aber nur zur allgemeinen Debatte über den vom Adv. Lehmann erstatteten Bericht, da bei Beginn der Specialdebatte Dr. Wiggard wegen vorgerückter Zeit den Schluß der Sitzung beantragte, welcher Antrag auch angenommen wurde. Die Finanzdeputation hat bis auf eine Gehaltserhöhung sämmtliche im Betrage von 2000 Thlr. zu bewilligen beantragt. Gegen diesen Antrag sprechen Adv. Kayler, Adv. Krippendorf, Dr. Schaffrath, Jechel, während Adv. Gruner, Walter, Jenschel, Bartelds und Dr. Schulze dafür sich erklärten. Stadts. Jechel will keine Zulagen be-

willigen, weil die Zeiten zu schlecht seien, Adv. Krippendorf weil die angestellten Beamten gut seien, als auch nicht besser bezahlt zu werden brauchten. Walter betont mit warmen Worten die durch Gehaltserhöhung wachsende Freubigkeit im Verufe und legt auf die Mehrkosten von einigen Hundert Thalern, die entstehen würden, kein Gewicht, zumal man auch nicht murken dürfe, wenn von anderer Seite der Staatsbürgern neue Steuern Ichufs Repräsentation aufgelegt würden. Stadts. Bartelds sieht die Postulate als Vorschläge der Nothwendigkeit an und demnach die Bewilligung als einen Act der Gerechtigkeit an. Ein Antrag des Stadts. Kayler, auf die Gehaltserhöhungen zur Zeit nicht einzugehen, wurde mit 28 Stimmen verworfen; die Sache stand demnach für die Beamten günstig, ob aber auch in der nächsten Sitzung, wo mehrere Fehlende ihre Plätze eingenommen haben werden, das eine andere Frage. Schluß der öffentlichen Sitzung nach 9 Uhr.

— Auch im Laufe dieses Sommers wird der äußerst nützliche Dresdner Gewerbeverein die so sehr zu bewundernden Excursionen unternehmen. Im Monat Mai soll der erste Ausflug zur Besichtigung hiesiger Gattissements geschehen, welchem sich am Abend ein geselliges Beisammensein mit dem Familien angeschlossen. Bei der im Juni stattfindenden Excursion, die sogenannte Bergnügungstour mit Frauen, ist als Ziel das prächtige gelagene Löbnitz auf der neuen Dresden Böhlen-Beipziger Bahn in Aussicht genommen. Die Anwesenheiten der Fluten bei den Jahren der Städte Ritzsch, Koffen, Köhler, Döbela bis Leisnig bilden zugleich das Interessante und Schöne so viel, daß diese Excursion gewiß in der Besichtigung ablaufen wird. Die Vorstände sind bereits im Auftrage des Excursions Comite zur Vorbereitung in Leisnig gewesen, haben dort zuvorkommendste Aufnahme Seiten des Gewerbevereinsvorstandes als betreffender Stabflements-Inhaber gefunden und verpricht eine noch vorzüglicher gebaltene Ueberführung die Erhöhung des Vergnügen. — Die im Juli folgende Tour wird nach Pöschappel und goldene Höhe zur Besichtigung von senerblichen Stabflements per Bahn über den sächsischen Sommering stattfinden, während im August der längst gewünschte größere Ausflug nach Görlitz sein wird (nur Herren). Im September dann geht man eine Nachmittagspartie in die Pröbischitz zu veranstalten, um im October wieder die Winterexcursionen zu eröffnen.

— Aus der letzten diesjährigen Winterexcursion der Flora haben wir zuerst die erfreuliche Mittheilung einer größeren Anzahl neuer Mitgliedsammlungen zu erwähnen. Die von Herrn Partikulier Schonert gezeichneten und aufgestellten Rhododendron-Sammlungen erwachen sich wegen der Hartheit ihrer Färbung, wie nicht minder wegen der Regelmäßigkeit und Größe der Blumen vordere Anerkennung. Die durch Herrn Hofgärtner Beschorner vorgezeigten Beschäftigungsapparate für Bouquets und Plattwische fanden wegen ihrer Brauchbarkeit und Billigkeit schnellen Absatz. Aus einer englischen Fabrik wurden Pflanzen-Sigaretten aus terra cotta vorgezeigt, welche gleich den Porzellan Cigaretten aus der hiesigen Fabrik von Villeroy und Boch sich als dauerhaft und praktisch bewiesen. Herr Gartendirector Krause giebt Mittheilungen in Bezug auf die Mitte Mai in Petersburg stattfindende internationale Pflanzen Ausstellung und hofft, bald im Stande zu sein, wegen Fahrpreisvergünstigungen und Frachtermäßigung Nachrichten geben zu können. Den einen Hauptgegenstand der Versammlung bildete die endgiltige Beschlußfassung über die Verleihung des Reichspendiums der botanischen Friedrich-August-Stiftung auf 1869, welches für diesmal unter acht Vornehmern dem Kunstgärtnergehilfen Friedrich Richard Wegerich aus Hofterwitz, zur Zeit in Pöbela bei Reichenberg in Böhmen condiriont, zuerkannt wurde, während der zweite Hauptgegenstand, speciell Berichterstatter über die Frühjahrsausstellung 1869, wegen sehr vorgerückter Zeit ausgesetzt werden mußte. Da der Frühling in voller Kraft bereits eingezogen ist, so zieht nun Flora aus zu ihren Gartenbesuchen und Sommerexcursionen, die sich immer sehr zahlreicher Teilnehmer und Freunde erfreut haben und gleich den früheren Jahren in der Regel Freitags — sobald Gelegenheit sich darbietet — stattfinden werden. Nous verrons!

— Eine sonderbare, aber traurige Karawane bewegte sich vorgestern durch die Stadt nach dem Neumarkt zu. Sicherheitsbeamten führten drei gefährliche Subjecte nach dem Polizeigebäude, die zur größeren Sicherheit an eine gemeinsame Leine gebunden waren. Das „liederliche Klebsatt“ war auf dem Annenkirchhofe in Plauens Nähe erwischt worden, wo es seit einigen Tagen genächtigt haben soll. Es waren kräftige Gestalten, die besser in das Reich der Lebendigen gepaßt hätten, als in das Reich der Todten.

— Der Herr Bahnhofsinspector König in Freiberg widerlegt in einer an uns gerichteten Zuschrift das in Nr. 118 v. Bl. erwähnte Gerücht von seiner Beförderung als Bahnhofsinspector nach Dresden. Er sowie seine vorgelegte Dienstsche-